



Kontakt

SNSB - Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie
- Paläontologisches Museum -

Richard-Wagner-Straße 10
80333 München

Tel.: 089-2180-6630
Fax: 089-2180-6601
E-mail: bspg@snsb.de



Fossil des Monats

Nr. 337 – November 2022

Wollhaarmammut von Taimering

Anfahrt

U2/U8 Königsplatz
U1 Stiglmaierplatz
Bus 68 und 100 Königsplatz
S-Bahnen/Züge Hauptbahnhof (ca. 10 Gehminuten)
Auto: Nicht ratsam, da keine Museums-Parkplätze vorhanden sind!

Bitte Corona-Regeln beachten!

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8:00 bis 16:00 Uhr
Freitag: 8:00 bis 14:00 Uhr
Am Wochenende und an Feiertagen geschlossen,
außer am 1. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr
mit Museumsführungen (11:30 & 14:30 Uhr),
Kinderquiz und Filmschau
(coronabedingt kann es zu kurzfristigen Programm-
änderungen kommen).
24. & 31. Dezember geschlossen;
Faschingsdienstag ab 12.00 Uhr geschlossen.
Eintritt frei!
(Der Zugang zum Museum ist leider nicht barrierefrei!)

Führungen für Gruppen

nach Vereinbarung:
Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: bspg@snsb.de
(Sekretariat, Frau Schönhofer)

Führungen für Schulklassen

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)
Tel.: 089-121323-23/24; Fax: 089-121323-26

© Fotos und Abbildungen:
M. Schellenberger

SNSB-BSPG 2020 XCII



Wollhaarmammut von Taimering *Mammuthus primigenius* (Blumenbach, 1799)

Quartär: Jungpleistozän, Würm-Kaltzeit, ca. 22.700 Jahre alt

Taimering, Riekofen, Regensburg, Oberpfalz, Bayern, Deutschland

Länge 140 mm, Höhe 85 mm, Breite 75 mm

Die jungpleistozäne Mammutsteppe war ein gewaltiges baumloses Ökosystem in Eurasien, das während der Hochphase der letzten Kaltzeit (von 24.500 – 18.000 Jahren vor heute) zwischen dem nördlichen Eisschild und der südlichen Gebirgsvergletscherung lag. Seine nährstoffreiche Kräuter-Vegetation war einzigartig und ernährte eine Vielzahl an großen Säugetieren, wovon viele in stattlichen Herden lebten. Die größten Pflanzenfresser waren die Wollhaarmammute. Insbesondere ihre Fossilien zeugen heute von diesem besonderen, verloren gegangenen Habitat.

So auch die, die im März 2020, kurz nach Beginn des ersten Corona-Lockdowns, in Taimering, Gemeinde Riekofen, SW von Regensburg geborgen wurden. Bei Abrissarbeiten entdeckten Mitarbeitende des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege zunächst einen fast 2,5 m langen, spiralig verdrehten Stoßzahn, der *Mammuthus primigenius* zugeordnet werden konnte. In der Nähe lagen außerdem über 80 große Knochen und Knochenbruchstücke. Alle Funde waren in eiszeitliche Überflutungssedimente südlicher Zuflussgewässern der Donau eingebettet.

Nach der Bergung wurden die Fundstücke zur Archivierung, Präparation und wissenschaftlichen Untersuchung der



Lebendrekonstruktion *Mammuthus primigenius*-Kuh mit Jungtier. Copyright: Reiss-Engelhorn-Museen, R. Bakker, K. Kreger-Schwerdt und W. Rosendahl



Rechter Mittelfußknochen des dritten Zehenstrahls

Staatssammlung übergeben. Es stellte sich heraus, dass ca. 60 Knochen repräsentiert sind, die ausschließlich vom Skelett eines sehr großen, aber noch nicht ausgewachsenen *M. primigenius*-Individuums mit ca. 3 m Schulterhöhe stammen, wie auch der

besonders lange Stoßzahn. Die Entdeckung dieses Teilskeletts ist wissenschaftlich herausragend, da Skelettfunde von *Mammuthus primigenius* in unseren Breiten äußerst selten sind. Zuletzt wurde 1975 das Skelett von Siegsdorf entdeckt. Das Wollhaarmammut von Taimering kam vermutlich nicht weit von oder sogar direkt an der Fundstelle zu Tode. Die bis ins Detail unversehrt erhalten gebliebenen Knochenoberflächen lassen sowohl einen längeren Transport durch Wasser ausschließen als auch eine Zerlegung durch Raubtiere. Warum allerdings von den über 200 Knochen eines vollständigen Skeletts mit wenigen Ausnahmen vor allem die des Brustkorbs sowie der Hände und Füße überliefert sind, wirft Fragen auf.

Eine Antwort könnte das geologische Alter des Skeletts geben, das die Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie GmbH an den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim, mit Hilfe der ¹⁴C-Methode auf ca. 22.700 Jahre datieren konnte. Zu dieser Zeit, im letzten Hochglazial, war auch der anatomisch moderne Mensch im Nordosten Bayerns Zeitgenosse des Wollhaarmammuts und könnte Teile des Kadavers verschleppt haben. Ob es sich dabei um eine haltbare Hypothese handelt, werden die laufenden Untersuchungen zeigen.

Das Fossil des Monats ist der rechte Mittelfußknochen des dritten Zehenstrahls des Wollhaarmammuts von Taimering und steht exemplarisch für den gesamten Fund. Er zeigt die typisch hellbraune Farbe dieser Knochen und auch die detailliert erhaltene Oberfläche.

Besonderer Dank gilt M. Gerl und P. Gedak, Taimering, für die Überlassung dieses außergewöhnlichen Fundes.

G. Rössner, München & C. Kevrekidis, München;
C. Steinmann, Regensburg; W. Rosendahl, Mannheim